Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 54 (1928)
Heft: 23

Illustration: Diktatur
Autor: Huber, Emil

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DIKTATUR

ein zweifelhaftes politisches System

Emil Huber

Polen ist gefährdet, denn Pilsudsky muß mehrere Wochen an einen Kurort.

Die Feuerwehr

SKIZZE VON JAKOB BÜHRER

Er dachte gerade an etwas sehr liebliches. Nämlich an ihr Lächeln. Er kannte die Frau nicht. Das heißt nicht mit Namen. Er würde sie Mira nennen. Später einmal, wenn die Sache so weit war. Jetzt war sie noch gar nicht weit. Kaum bei einem freundlichen Augengruß. Sogar brenzlichen Augengruß konnte man sagen. Wenn sie sich trafen, abends nach dem Theater im Café, oder seltener auf der Straße. Jetzt eben vor fünf Minuten war er ihr begegnet.

Sie hatte einen Mann. Das war an und für sich ein Vorteil. Eine kurze glückliche Verliebtheit und dann Schluß.

Es konnte sehr, sehr hübsch werden. Sie war eine so nette Frau. Sie hatte vorhin ein wenig bleich ausgesehen, ein wenig müde, ein wenig gelangweilt. Aber im selben Augenblick, da sie ihn gewahr geworden — heissa — was war da in ihr vorgegangen! Ein Unmerkliches, ein Nichts nach außen. Kaum daß ihre Gesichtsfarbe sich um einen Schatten verdunkelt, kaum daß in ihren Augen sich irgend etwas verändert hatte. Und doch, welche Möglichkeiten waren hiemit verkündet! Welche Verheißungen! Glut, Feuer barg diese Seele. — Feuer!

„Hupp-hupp-hupp!" Rasendes Geheul kam plötzlich die Straße her. Alles stockte. Der Mann, der eben den Fahrsteig überqueren wollte, tat ein paar schleunige Sprünge. In schärfster Fahrt rasten die

Chianti-Dettling
Seit 60 Jahren eingeführte Qualitäts-Marke
Verlangt ihn überall!
ARNOLD DETTLING, Chianti-Import
BRUNNEN - Gegr. 1867